

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 24

BASEL, 12. Juni 1930

Nº 24

BALE, 12 juin 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierjährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zusatz für Postabonnement 4 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnement: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Neununddreißiger Jahrgang
Trente-neuvième année

Parait tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts, réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Die Präsidenten des Zürcher Hotelier-Vereins seit 1904



E. Dielmann † 1907-1912



H. Neithardt † 1904-1907



E. Manz 1912-1918



H. Gölden-Morlock seit 1918

Herzlichen Glückwunsch zum Vereins-Jubiläum!

Zum 50jährigen Bestehen des Zürcher
Hotelier-Vereins.

In diesen Tagen, da der S. H. V. seine grosse Landsgemeinde in Zürich abhält, kann auch die festgebende Sektion, der Zürcher Hotelier-Verein, die Feier der fünfzigsten Wiederkehr seines Geburtstages begehen. Ein freudiger Anlass, bei dem in der grossen Reihe der Gratulanten auch das Organ des Zentralvereins mit einem kräftigen Glückwunsch nicht fehlen darf, wissen wir doch aus der Eigenerfahrung heraus, welche Bedeutung den lokalen und regionalen Berufsverbänden hinsichtlich der Förderung und Entwicklung der nationalen Hotellerie sowie bezüglich des Aufbaues der zentralen Berufsorganisation zukommt. Speziell auch dem Hotelier-Verein unserer grössten Schweizerstadt, der allzeit ein Bannerträger des Fortschritts war, unter diesem Zeichen je und je an der Hochhaltung der Berufsideale, der Verteidigung der Standesinteressen an erster Stelle mitwirkte und sich die Pflege der individuellen Beziehungen der Einzelmitglieder unter sich sowie der engen Kollegialität zur Richtschnur nahm.

Über die Gründungsgeschichte, die Entwicklung und Tätigkeit des Z. H. V. verweisen wir auf den Bericht seines langjährigen Sekretärs Hans Besimo an anderer Stelle dieser Nummer. Die Entstehung des Vereins fällt in eine Zeit, da nach den wirtschaftlichen Rückschlägen der 1870er Jahre auch für die Hotellerie eine Periode geschäftlichen Aufstieges einsetzte, die ihre Krönung fand in der Glanzzeit des internationalen Reiseverkehrs in dem Jahrzehnt vor dem grossen Kriege. Wie für das ganze Wirtschaftsleben waren damals auch für das Gastgewerbe die Verhältnisse weniger kompliziert als heute, wo der Kampf ums Dasein und die Fordeungen der Sozialfürsorge an den einzelnen Geschäftsinhabern sowohl wie an die Berufsverbände gewaltig erhöhte Pflichten stellen. Das Verständnis für den Wert, den Nutzen einer machtvollen Berufsorganisation als der Schutzzinstanz bedrohter Einzel- und

Gesamtinteressen, war damals noch verschwindend klein, der Gedanke der Solidarität im Kollegenkreis noch nicht so ausgeprägt wie heute. Der Berufsverband hatte oft einen schweren Stand gegen Indifferenz, Unverständnis und Mangel an Gemeinschaftsgefühl.

Mit solchen Hemmungen hatte wohl auch der Zürcher Hotelier-Verein in seinem Entwicklungsgang zu kämpfen. Es erwuchs ihm daraus eine Reihe besonderer Aufgaben, die er, wie heute mit Genugtuung konstatieren werden kann, im Laufe der Jahrzehnte mit viel Geschick und Energie seiner Führer zu meistern verstand. Wie aus der Lektüre des nachstehenden Berichtes des Vereinssekretärs hervorgeht, waren es nicht in erster Linie standespolitische Momente und Forderungen, die seine Tätigkeit hauptsächlich beherrschten, sondern mehr noch wirtschaftliche und berufsorganisatorische Fragen, die die Preisgestaltung, die bessere Ausbildung des Berufsnachwuchses, das Lehrwesen, die zweckmässige, den Bedürfnissen unseres Erwerbszweiges angepasste Regelung der Arbeits- und Ruhezeit usw. den Verein fortgesetzt beschäftigten. Jedenfalls vermittelte der Bericht ein Bild rastlos-einsiger Arbeit, die der Z. H. V. in dem halben Jahrhundert seines Bestehens leistete, in dem über die Hotellerie im steten Wandel der Zeiten abwechselnd gute und schlechte

Geschäftsjahre hinweggingen. Wenn der Z. H. V. sich in dieser Zeitspanne aus kleinen Anfängen heraus zu einer der blühendsten Sektionen des S. H. V. entwickelte und natürlich auch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre ohne äussere Einbusse meisterte, so hat er dies wohl mit in erster Linie der aufopferungsvollen Arbeit seiner Führer zu verdanken, deren selbstlose Wirken auch an dieser Stelle rückhaltlose Anerkennung und Dank gezollt sei. Vor allem auch dem Manne, der seit nunmehr 12 Jahren an der Spitze der Sektion steht und dabei stets mit besonderem Eifer und grossem Können auch zur Förderung der Ziele des Zentralvereins wertvolle Mitarbeit leistete.

So schliessen wir denn mit dem warmen Glückwunsch auf ein fernes Blühen und Gedeihen des Zürcher Hotelier-Vereins, bei dem als wichtigstes Träger des beruflichen Solidaritätsgedankens die Interessen der gesamtschweizer. Hotellerie stets in treuer Hüt standen. — Unser Glückwunsch gilt aber auch dem allzeit zielbewussten Vorstand der Sektion, ihrem energischen Präsidenten und arbeitsfreudigen Sekretär. Mögen ihnen noch viele Jahre vergönnt sein in beglückender Tätigkeit im Kreise ihres Vereins und damit im Dienste des nationalen Gastgewerbes! ...ti.

Aus der Geschichte des Zürcher Hotelier-Vereins

Von Vereinssekretär Hans Besimo, Zürich

Am 9. Februar 1930 jährte sich der Gründungstag des Zürcher Hotelier-Vereins zum fünfzigstenmal. Es sei uns daher gestattet, an dieser Stelle über die Ursache der Gründung, der Entwicklung und den Arbeitsbereich des Vereins in aller Kürze zu orientieren.

Gründung und erste Verfassung.

Recht eigenartige Gründe haben den direkten Anlass zum Zusammenschluss der Zürcher Hoteliers gegeben. Im Grossen Stadtrat von Zürich war beantragt worden, die Liste der in den Hotels in Zürich anwesenden Fremden im „Tagblatt“ regelmässig zu publizieren. Dieses Ansinnen veranlasste Herrn Boller-Tschudi, den damaligen Besitzer des Hotels Hecht, seine Berufsgenossen zu einer Versammlung einzuladen, die am 9. Februar 1880 im Hotel Zürcherhof stattfand und von 14 Hoteliers besucht war. An dieser Versammlung wurde gegen das Postulat einstimmig Stellung genommen und zwar aus der Erkenntnis heraus, dass die Publikation der Fremdenliste in einer Zeitung von rein lokalem Charakter, wie es das „Tagblatt“ damals war und heute noch ist, keinen praktischen Wert habe, sondern den Hotels durch die Ausfertigung der Listen nur unnütze Arbeit auferlegt und zudem noch finanzielle Opfer zugemutet hätte. Die Beratungen führten dann weiter zu dem Beschluss „Es soll ein Verein der Gasthofbesitzer der Stadt Zürich“ gebildet und in einer nächstens einzuberufenden Versammlung die notwendigen Statuten beraten, resp. beschlossen werden“.

Bei der Beratung der Statuten dienten diejenigen des Vereins der Gasthofbesitzer von Genf als Vorlage, die jedoch, wie es scheint, als zu weitläufig befunden wurden. Der Vorstand erhielt daher den Auftrag, einen einfacheren Statutenentwurf vorzulegen. Kaum war der Verein gegründet, stellten sich Beitragsgesuche aller Art ein; so hatte sich z. B. der provisorische Vorstand mit dem Gesuche des Finanzkomitees um einen Beitrag an das Eidg. Sängerfest zu befassen. Charakteristisch ist auch der